

Auf die **Kleinen** kommt es an!

Gute Kitas für Berlin Drei Forderungen

2 Zeit für Dialog!

Das **BERLINER KITABÜNDNIS** setzt sich dafür ein, dass jeder pädagogischen Fachkraft ausreichend mittelbare pädagogische Arbeitszeit (mpA) zur Verfügung steht. Zur mittelbaren pädagogischen Arbeitszeit zählen insbesondere Aufgaben aus dem Berliner Bildungsprogramm, wie Entwicklungsdokumentation, Vor- und Nachbereitung pädagogischer Aktivitäten, Absprachen im Team, Kooperation mit der Grundschule, Vernetzung im Sozialraum und – herausgehoben – Zeit für Dialog mit Familien.

Zeit für den Dialog mit Familien

Familienleben in der gegenwärtigen instabilen, krisenanfälligen und sich schnell wandelnden Zeit ist herausfordernd⁴, und Familien benötigen mehr Zeit und Unterstützung durch kompetente Fachkräfte. Jedes Kind profitiert unmittelbar von einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen pädagogischen Fachkräften und seiner Familie. Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit verstärkt die Wirkung der pädagogischen Arbeit in der Kita. Die sehr unterschiedlichen Lebenslagen und Lebensformen von Berliner Familien benötigen unterschiedliche Antworten. Im Grundsatz erwarten Familien Verlässlichkeit und Sicherheit in Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Familien mit enormen Herausforderungen benötigen zielgerichtete

Unterstützungsangebote, die sie als Ganzes stärken. Viele Eltern wünschen sich mehr Informationen und einen kontinuierlichen Austausch über die Entwicklung ihres Kindes. Dieser Bedarf geht weit über das jährliche Entwicklungsgespräch hinaus.

Regelmäßig stattfindende Teamsitzungen, Unterstützung durch Fachberatung, kontinuierliche Einarbeitung neuer Fachkräfte, Teamseminare und Supervision bei Bedarf erhöhen die Professionalität der pädagogischen Arbeit und sichern abgestimmte Abläufe und Prozesse. Die Senatsverwaltung für Jugend, Bildung und Familie geht davon aus, dass den pädagogischen Fachkräften aktuell 12 Prozent der Arbeitszeit für mpA zur Verfügung stehen.⁵ Mit Blick auf die Berliner Kitas kann heute jedoch von einem Arbeitszeitbedarf von 27,7 Prozent ausgegangen werden. Im Personalschlüssel müssen Zeiten in Abwesenheit, also mpA, Fortbildungen, Urlaub und Krankheit, angemessen berücksichtigt werden, sodass eine Fachkraft-Kind-Relation gemäß den fachwissenschaftlichen Empfehlungen erreicht werden kann.

Das **BERLINER KITABÜNDNIS** fordert, dass jeder pädagogischen Fachkraft 28 Prozent mittelbare pädagogische Arbeit zur Verfügung stehen und der Fachkräfteschlüssel entsprechend angepasst wird.

⁴ Berliner Familienbericht 2025 „Familien im Zeitenwandel stärken“, Kurzbericht unter www.familienbeirat-berlin.de

⁵ Vergleiche UAG 3.13 der AG QVTAG (2023), www.daks-berlin.de/themen/bildung#toc-mittelbare-p-dagogische-arbeit

Zeit für Kooperation und Vernetzung im Sozialraum – Kita-Sozialarbeit

Das Berliner Bildungsprogramm formuliert einen klaren Auftrag unter anderem zur Kooperation mit anderen unterstützenden Diensten wie Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Schulen und Kinderärzten, um den Familien eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Unterstützung anbieten oder vermitteln zu können.⁶ Kitas sind häufig die erste Anlaufstelle für Familien. Sie treffen hier auf pädagogische Fachkräfte, denen sie vertrauen. Kita-Sozialarbeit kann hier wirksam werden und niedrigschwellig Familien mit vielfältigen Beratungsbedarfen erreichen. Das Ziel dieser Beratung ist es, eine konkrete weiterführende Unterstützung durch andere Institutionen zu vermitteln, damit Eltern ihre Erziehungsverantwortung weiterhin gut wahrnehmen können und chancengerechtes Aufwachsen und Teilhabesicherung für alle Kinder erreicht werden kann. Dieser erhöhte Bedarf an Unterstützung, Kooperation und Dialog mit den Eltern erfordert auch mehr Zeit für den Austausch innerhalb der multiprofessionellen Teams in einer Kita.

Das BERLINER KITABÜNDNIS fordert Zeit und Ressourcen für den Dialog mit Familien, insbesondere für Kita-Sozialarbeit, mit Partner*innen und Akteur*innen im Sozialraum und in den Kita-Teams.

Zeit und Mittel zur Praxisunterstützung

Im Rahmen von Bundesprogrammen, aber auch darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren unterschiedliche Maßnahmen und Instrumente eingeführt, die die Fachkräfte bei der Bewältigung ihrer wachsenden Aufgaben unterstützen. Herausgehoben zu nennen ist das Feld der sprachlichen Bildung, deren Erfolge evaluiert und nachgewiesen messbar sind. Hier setzt sich das BERLINER KITABÜNDNIS dafür ein, dass die im System befindlichen Sprachexpert*innen beziehungsweise Fachkräfte gesichert werden und fordert eine Verstärkung der bestehenden Unterstützung durch Bundesgesetze, aktuell das Kita-Qualitätsgesetz, zukünftig das Kita-Qualitätsentwicklungsgesetz.

Kinder und Familien erhalten Anregungen und Begleitung. Personelle Kontinuität in der Kita unterstützt verlässliche Beziehungen, die für den Dialog mit Kindern und Familien gleichermaßen bedeutsam sind. Die Verstärkung von Fachberatung sichert für Kitas eine Prozessbegleitung, die für die pädagogische Qualität deutlich wirksamer eingeschätzt wird als einzelne Fortbildungen.⁷ Damit ist Fachberatung eine gewichtige Antwort auf den kontinuierlichen Qualifizierungsbedarf in Kitas, entstehend durch Fluktuation, Quereinstieg fachfremder Personen, aber auch fachliche Anforderungen durch das aktualisierte BBP und weitere Modelle der Arbeit in multiprofessionellen Teams.

Das BERLINER KITABÜNDNIS fordert die Verstärkung der aus dem Bundesprogramm bereitgestellten Mittel für Sprachbildung und Praxisunterstützung im Landeshaushalt.



⁶ Vergleiche Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft: Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege, Berlin 2014, Seite 22

⁷ Vergleiche OECD-Studie „Building a High-Quality Early Childhood Education and Care Workforce: Further Results from the Starting Strong Survey 2018, TALIS“, <https://blog.oecd-berlin.de/alltag-in-kitas-wie-fachkraefte-arbeiten-und-welche-reformen-sie-sich-wuenschen>